



Die Beilagen zu dieser Vorlage enthalten besonders schützenswerte Personendaten und werden deshalb nur den Mitgliedern des Kantonsrats postalisch zugestellt. Sie werden elektronisch weder versendet noch aufgeschaltet (§ 15 Abs. 4 GO KR, BGS 141.1).

Wahl der/des Datenschutzbeauftragten für die Amtsdauer 2027–2030

Bericht und Antrag der Justizprüfungskommission
vom 4. März 2026

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

1. Ausgangslage

Der/die Datenschutzbeauftragte wird vom Kantonsrat auf eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt; die Wahl hat mindestens sechs Monate vor Beginn der Amtsperiode zu erfolgen (§ 18 Abs. 2 Datenschutzgesetz vom 28. September 2000 [DSG; BGS 157.1]). Die Vorbereitung dieser Wahl wird gemäss § 19 Abs. 3 Ziff. 4 der Geschäftsordnung des Kantonsrats vom 28. August 2014 (GO KR; BGS 141.1) der engen Justizprüfungskommission (JPK) übertragen. Die Wahl der/des Datenschutzbeauftragten erfolgt für die Amtsdauer 2027–2030.

Im November 2025 erklärte die amtierende Datenschutzbeauftragte, dass sie sich für die kommende Amtsperiode erneut zur Verfügung stellt und somit nochmal zur Wahl antritt.

2. Vorgehen der Justizprüfungskommission

Die JPK hat die Stelle der/des Datenschutzbeauftragten in Zusammenarbeit mit dem Personalamt im Dezember 2025 und Januar 2026 in verschiedenen Plattformen öffentlich ausgeschrieben. Dass die amtierende Datenschutzbeauftragte erneut zur Wahl antritt, wurde in der Stellenausschreibung explizit erwähnt. Innert der gesetzten Frist bis zum 31. Januar 2026 haben sich 11 interessierte Personen beworben.

Die Bewerbungsdossiers standen der JPK an der Sitzung vom 27. Januar, 18. Februar und 4. März 2026 zur Einsicht zur Verfügung. Nach Sichtung der einzelnen Dossiers nahmen die Kommissionsmitglieder ihre Beurteilungen anhand einer Auswertung und Übersicht sämtlicher Bewerber vor. Diese Beurteilungen führten in der Schlussdiskussion zur Auswahl von einem Bewerber und zwei Bewerberinnen, welche in der Folge nebst der amtierenden Datenschutzbeauftragten zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen wurden.

Die Vorstellungsgespräche fanden am 18. Februar und 4. März 2026 im Beisein von allen sieben Kommissionsmitgliedern statt. Die Kandidierenden wurden darauf hingewiesen, dass in vier Jahren Neuwahlen stattfinden werden. Diese Tatsache war ihnen bewusst und stellte für sie kein Hindernis dar.

3. Erwägungen der Justizprüfungskommission

Im Anschluss an die Bewerbungsgespräche hat die JPK die Vorstellungen sämtlicher Bewerberinnen und Bewerber eingehend diskutiert und ist mit 6:1 Stimmen zum Schluss gekommen, dem Kantonsrat drei Personen zur (Aus-)Wahl zu unterbreiten.

Alle drei Kandidaten verfügen aus Sicht der JPK idealerweise über eine hohe Fachkompetenz im Bereich Datenschutzrecht, weshalb dem Kantonsrat ein Dreivorschlag unterbreitet wird. Die Kandidierenden wurden entsprechend informiert.

Yvonne Jöhri verfügt aufgrund ihrer langjährigen Tätigkeit sowohl in der öffentlichen Verwaltung (Stadt Zürich) wie auch in der Privatwirtschaft über eine langjährige Erfahrung im Bereich des Datenschutzes. Während ihrer ersten Amtsperiode als Datenschutzbeauftragte des Kantons Zug konnte sie bereits einiges an Erfahrungen innerhalb des Kantons Zug sammeln. Sie verfügt über die fachliche Kompetenz für diese Tätigkeit. Während ihrer ersten Amtszeit als Datenschutzbeauftragte des Kantons Zug hat sie zudem eine Weiterbildung (MAS ZFH in Digitaler Transformation) absolviert und im Jahr 2022 auch erfolgreich abgeschlossen. Sie arbeitet seit 2019 als Datenschutzbeauftragte des Kantons Zug und verfügt über 7 Jahre Berufserfahrung in der Position als Datenschützerin, wobei sie ihre Arbeit in einem eingespielten Team ausübt und auch die personelle Führung der Mitarbeitenden der Datenschutzstelle innehat. Im persönlichen Gespräch hinterliess sie einen kompetenten Eindruck. Sie zeigte eine grosse Motivation und viel Elan für den Antritt einer dritten Amtsperiode.

Jens Apel hat ursprünglich Pharmazie in Braunschweig (Niedersachsen) studiert und von 2012 bis 2017 an der Albert Ludwigs Universität in Freiburg-im-Breisgau das Studium der Rechtswissenschaften absolviert und abgeschlossen. In der Folge hat Jens Apel von 2021–2023 unter Anderem einen LL.M. in Data Protection & Intellectual Property Law absolviert und wird im Juli 2026 voraussichtlich einen zusätzlichen Master in Computer Science abschliessen. Jens Apel arbeitet seit Januar 2024 im Rechts- und Beschwerdedienst des Kantons Schwyz, wobei er federführend bei Gesetzes- und Vorordnungsprojekten im Bereich der digitalen Verwaltung, Datenschutz und Informationssicherheit mitwirkt. Im Übrigen führt er bei dieser Tätigkeit auch Datenschutzfolgenabschätzungen und Rechtsgrundlagenanalysen durch. Jens Apel ist überdies mit seiner Familie im Kanton Zug wohnhaft und dementsprechend mit den lokalen Gegebenheiten vertraut. Im persönlichen Gespräch hinterliess er einen engagierten und dynamischen Eindruck. Er legte im Gespräch überzeugend dar, dass er eine hohe Motivation hat, den Kanton Zug in der Fortsetzung ihrer digitalen Strategie zu begleiten.

Ann-Kathrin Biagioli hat an der Kunstuniversität Graz ein Gesangsstudium absolviert und das Schauspielstudium erlangt, bevor sie nach dem Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Hamburg im Jahr 2005 das erste Staatsexamen absolviert hat. In der Folge hat Ann-Kathrin Biagioli die Steuerexpertenausbildung (Expert Suisse) abgeschlossen (2017) und das Anwaltspatent des Kantons Zürich (BGFA) im Jahr 2015 erlangt. Im Jahr 2023 erlangte sie ein CAS in Public Management und Führung der ZHAW in Winterthur. Seit Januar 2011 arbeitet Ann-Kathrin Biagioli durchgehend beim Steueramt der Stadt Zürich. In ihrer Tätigkeit bei der Stadt Zürich hatte sie verschiedene Positionen inne, wobei sie seit 2023 die stellvertretende Direktorin, Datenschutzbeauftragte und Leiterin Bereich Steuern II und Recht ist. In ihrer über 15-jährigen Tätigkeit bei der Stadt Zürich verantwortet Ann-Kathrin Biagioli die Einhaltung datenschutzrechtlicher Vorgaben und begleitet datenschutzkonforme IT-Lösungen bis hin zur Umsetzung. Sie hat insgesamt umfassende und vertiefte Berufserfahrung in sämtlichen Bereichen der Tätigkeit einer Datenschutzbeauftragten. Im persönlichen Gespräch hinterliess sie einen fokussierten und resilienten Eindruck. Sie legte im Gespräch überzeugend

dar, dass sie stets eine lösungsorientierte Herangehensweise wählt und ihre Begeisterung für die beratende Funktion der Datenschutzstelle in Zug überdurchschnittlich ist.

Alle Kandidierenden erfüllen die Kriterien der Wählbarkeit, es liegen keine Unvereinbarkeitsgründe gemäss § 18a Datenschutzgesetz vor. Die Einzelheiten zu den drei Kandidierenden finden sich in diesem Bericht beigefügten aktualisierten Lebensläufen.

Die Kandidatinnen wurden darüber informiert, dass dem Kantonsrat ein Dreieuvorschlag unterbreitet wird. Die JPK hat aus Gründen des Datenschutzes die Angaben auf die Lebensläufe beschränkt und dazu das Einverständnis der Kandidierenden eingeholt. Ebenfalls wurden von allen Kandidatinnen und dem Kandidaten Strafregisterauszüge einverlangt. Diese enthalten keine Einträge. Die Kandidatinnen und der Kandidat stehen den Kantonsratsfraktionen für Hearings zur Verfügung.

4. Antrag

Gestützt auf die vorstehenden Ausführungen beantragt die JPK dem Kantonsrat mit 7 zu 0 Stimmen,

Yvonne Jöhri, 8704 Herrliberg

oder

Jens Apel, 6300 Zug

oder

Ann-Kathrin Biagioli, 8712 Stäfa

für die Amtsdauer 2027–2030 als Datenschutzbeauftragte/r zu wählen.

Zug, 4. März 2026

Mit vorzüglicher Hochachtung
Im Namen der Justizprüfungskommission

Der Präsident: Thomas Werner

Beilagen:

Lebensläufe und Strafregisterauszüge der Kandidierenden (werden aus datenschutzrechtlichen Gründen elektronisch weder versendet noch aufgeschaltet und nur den Mitgliedern des Kantonsrats zugestellt)